

Im Studium vor Gericht ziehen: Die verschiedenen Moot Courts von ELSA

Ihr wollt mal praktische Erfahrungen außerhalb des Studienalltags sammeln und einen Einblick in die Arbeit vor Gericht erhalten? ELSA ermöglicht es Euch: Mit unseren Moot Courts (simulierte Gerichtsverhandlungen) könnt Ihr Übung vor Gericht sammeln. Vom Schriftsatzschreiben bis hin zu den richtigen Verhandlungen erlebt Ihr ein Gerichtsverfahren von Sachverhalt bis Urteil mit. Dank der vielen verschiedenen Moot Courts, die in Größe, Aufwand und Thema variieren, sollte für jeden etwas dabei sein.

Wer der Meinung ist, Fantasie komme im Jurastudium eher zu kurz, könnte mit einer Teilnahme an einem Märchen-Moot-Court gut beraten sein: Ein Märchen fungiert als strafrechtlicher Sachverhalt und die Strafbarkeit einzelner Märchenfiguren muss untersucht werden. Bei der mündlichen Verhandlung werden sogar Zeugen aus dem Märchen vernommen, um Inhalte für das Schlussplädoyer zu sammeln. Bei diesem Moot Court ist der verlangte Zeitaufwand eher gering und er eignet sich ausdrücklich auch für niedrigere Semester.

Mit dem ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Court (EDVMC) richtet sich die ELSA-Moot-Court-Reihe seit 2017 ganz konkret an all diejenigen, die sich besonders für das Verwaltungsrecht interessieren. Im Tandem bekommen Studierende dabei die

Möglichkeit, als Prozessbeteiligte vor einem fiktiven Verwaltungsgericht Kläger- und Beklagtenrolle einzunehmen. Hierbei ist die Schriftsatzphase eher kurz, sodass sich dieser Moot Court besonders gut mit dem Studium vereinen lässt – ein Semester zu pausieren, ist mitnichten notwendig; es kann allerdings hilfreich sein, bereits Kenntnisse im Verwaltungsrecht zu haben.

Mit dem ELSA Deutschland Moot Court (EDMC), dem größten deutschen Moot Court im Zivilrecht, bekommen Studierende bereits ab dem zweiten bzw. dritten Semester die Gelegenheit, sich vor einer Jury zu behaupten. Besonders macht den EDMC vor allem, dass er auf Deutsch stattfindet und trotz seiner großen Reichweite für junge Semester und flexible Studienplanung geeignet ist. Aufgeteilt in drei Runden - dem Lokal-, National- und Bundesentscheid - ist es nicht nötig, sich ein ganzes Semester dafür freizunehmen. Schafft man es durch alle Runden, so darf man im Finale vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe auftreten.

Ihr wünscht Euch eine internationale Perspektive? Dann ist die John H. Jackson Moot Court Competition (JHJMCC) vielleicht genau das Richtige. In diesem Moot Court kooperiert ELSA mit der World Trade Organisation (WTO). Objekt der Debatte ist das Welthandelsrecht, rund um die wich-



tigsten völkerrechtlichen Verträge. In Teams von zwei bis vier Personen könnt Ihr Euer Können auf Englisch unter Beweis stellen. Möglicherweise sogar in Genf vor der WTO selbst, wo das Finale abgehalten wird. Und der Sieger darf bleiben, denn der Gewinn ist ein Praktikum bei der WTO.

Die HPMCC ist einer der größten von ELSA ausgerichteten Moot Courts. Dieser internationale Wettbewerb wird auf Englisch abgehalten und beschäftigt sich mit Fällen über Verstöße gegen die europäische Menschenrechtskonvention. Hierbei gibt es drei Runden – lokal, regional und international. Die letzte Runde wird vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte abgehalten. Zu gewinnen gibt es auch hier ein Praktikum: dieses Mal am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Falls einer dieser Moot Courts Euer Interesse geweckt hat, könnt Ihr hier mehr dazu erfahren: <https://elsa-heidelberg.de/projekt/moot-courts/>

Stud. jur. Vivien Jung, stud. jur. Philip Quintes, stud. jur. Hana Bachgada
ELSA Heidelberg



The European Law Students' Association
HEIDELBERG